

# Münchner Straßen und Plätze und ihre Herkunft

Wann und wie sie zu ihren Namen kamen.

Genau genommen sind Straßen und Plätze ja nur anonymer Raum zwischen Häuserzeilen. Charakter und Stil bekommen sie erst, wenn Menschen ihnen Namen geben. Dabei könnte die Bezeichnung von diesem Gässchen und jenem Sträßchen in vielen Fällen einen historischen Roman erzählen. Hier verweist der Name auf ein altes Rittergeschlecht. Dort standen die Wips unterschiedlichster Epochen Pate.

## Fraunhoferstraße

Fraunhoferstraße, Isarvorstadt, \*1830: Joseph von Fraunhofer (1787-1826), Physiker und Glas-techniker; Pionier auf dem Gebiet der Optik und Astronomie, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Ehrenbürger der Stadt München.

## Fürstenfelder Straße

Fürstenfelder Straße, Altstadt, \* vor 1390: Nach Fürstenfeld, dem einstigen Kloster bei Fürstenfeldbruck; das Kloster besaß seit 1289 an dieser Straße ein Haus.

## Fürstenstraße

Fürstenstraße, Maxvorstadt, \*1820: Nach der früheren Volksmundbezeichnung „Fürstenweg“ für die noch um 1810 bestehende Fahrstraße auf dem zugeschütteten Kanal, der die Residenz im Schloss Nymphenburg und den Schlössern Biederstein und Schleißheim verband.

## Gabelsbergerstraße

Gabelsbergerstraße, Maxvorstadt, \*1862: Franz Xaver Gabelsberger (1789-1849), Stenograf; war seit 1823 Geheimer Kanzlist und Sekretär im Bayerischen Ministerium des Innern, ab 1840 Stenograf der Ständekammer und Leiter eines eigenen Stenografenbüros; hatte sich seit 1817 mit der Entwicklung einer Schnellschrift befasst, die er zur Reife ausarbeitete; sein System wurde 1924 von der Deutschen Einheitskurzschrift abgelöst.

## Gärtnerplatz

Gärtnerplatz, Isarvorstadt, \*1863; Friedrich von Gärtner (1792-1847), Baumeister; er gestaltete als Hofarchitekt König Ludwig I. von Bayern ab 1828 den nördlichen Teil der Ludwigstraße in München, Gärtner war Direktor der Akademie der Bildenden Künste, Generalinspektor der Kunstdenkmäler Bayerns und Leiter der Nymphenburger Porzellanmanufaktur.

## Gaiglstraße

Gaiglstraße, Maxvorstadt, \*1890; Sebastian Gaigl (1799-1871) war der Besitzer einer Pfandleihanstalt in der damaligen Vorstadt Au; er stiftete 328 000 Goldmark für das städtische Waisenhaus und zur Ausbildung talentierter Waisen.

## Galeriestraße

Galeriestraße, Lehel, \*um 1783: Nach der Staatlichen Gemäldegalerie, die von 1783 bis zur Eröffnung der Alten Pinakothek 1836 in den Hofgartenarkaden an dieser Straße untergebracht war.

## Ganghoferstraße

Ganghoferstraße, Schwanthalerhöhe, \*1878: Jörg von Halsbach, gen. Jörg Ganghofer, (auch Jörg von Polling, gest. 1488) Baumeister; der Maurermeister aus Polling leitete ab 1468 den Bau der Frauenkirche; er leitete auch den Neubau des (Alten)Rathauses und war als Baumeister am Alten Hof und an der Allerheiligenkirche am Kreuz tätig; sein Grab ist in der Frauenkirche.

## Gartenstraße

Gartenstraße, Schwabing-West, \*1913; Nach den früher hier zahlreich angelegten Gärten.

## Genter Straße

Genter Straße, Schwabing, \*1921; Nach Gent, der Hauptstadt der Provinz Ostflandern in Belgien (urkundlich im 8. Jahrhundert erwähnt, im 10. Jahrhundert eine Kaufmannssiedlung; Weltgeltung durch Tuchmacher).

## Gentzstraße

Gentzstraße, Schwabing-West, \*1898; Karl Gentz (1840-1896) war Schreinermeister und Gemeindebevollmächtigter der Liberalen Partei; er hinterließ großzügige Stiftungen für Kinder- und Erholungsheime.

## Georgenstraße

Georgenstraße, Maxvorstadt Schwabing, 1856; Nach der einstigen Georgenschwaige.

## Georg-Freundorfer-Platz

Georg-Freundorfer-Platz, Schwanthalerhöhe, \*1983; Georg Freundorfer (1881-1940), Komponist und Zithervirtuose; engagierte sich für die volkstümliche Zithermusik; von ihm stammen zahlreiche Kompositionen, am bekanntesten ist das Stück „Der Weg zum Herzen“.

## Georg-Hirth-Platz

Georg-Hirth-Platz, Ludwigsvorstadt, \*1917; Georg Hirth (1841-1916), Verleger und Schriftsteller; kam 1871 als Redakteur nach München; schrieb als nationalliberaler Publizist ab 1875 in den „Münchner Neuesten Nachrichten“ seines Schwiegervaters Knorr und wurde Mitherausgeber dieser Zeitung. Gründer und Herausgeber der Zeitschrift „Jugend“ (Verlag Knorr&Hirth); außerdem war er Gründer des Goethebundes zum Schutz freier Kunst und Wissenschaft (1900) sowie des Münchner Journalisten- und Schriftstellervereins.

## Georg-Schätzel-Straße

Georg-Schätzel-Straße, Maxvorstadt, \*1967; Georg Schätzel (1874-1934) war ab 1899 bei der Bayerischen Postverwaltung im Dienst; wurde von 1927 bis 1932 Reichspostminister; er setzte sich für den Gebrauch von Motorfahrzeugen im Postdienst ein.

